

Stellungnahme zum Haushalt 2019

Wir als FDP stellen uns bei der Beurteilung eines Haushaltes immer 4 Fragen.

Kann die Gemeinde die Pflichtaufgaben erfüllen? z.B. Schule, KITA´s, Feuerwehr. Ich meine, sie erfüllt diese Pflichtaufgaben. Ein Großteil der Ausgaben gehen sogar in diese Richtung, Dass zukünftig die Feuerwehren Baven und Hermannsburg ein Gebäude nutzen, ist ein Schritt in die richtige Richtung - wir haben diese Kooperation schon immer angestrebt - und die neue KITA-Gesetzgebung fordert ein deutliches Mehr an laufenden Kosten und Investitionen. Auch diesem Anspruch wird die Gemeinde mit der neuen KITA gerecht, die ab Februar bezugsfertig sein soll.

Sind die geplanten Investitionen sinnvoll?

Investitionen haben wir reichlich vor. Der Haken bei einigen Investitionen ist, dass sie gefördert werden, wir aber die Folgekosten allein zu tragen haben. Deshalb geht meine Bitte an die Planer, die Folgekosten im Auge zu behalten. Die Investitionen haben das Ziel, die Gemeinde Südheide attraktiv zu machen für uns, die wir hier leben, aber auch für Leute, die hier möglicherweise herziehen wollen. Und daher meine ich, dass wir in neue Wohnungsbaugebiete investieren müssen und auch im kommenden Jahr über ein weiteres Gewerbegebiet nachdenken müssen. Denn die Gewerbebetriebe sind gerade in unserer Gemeinde ein ganz wichtiger Faktor für die Infrastruktur und auch für die Finanzierung unseres Haushaltes.

Wie steht es um die Belastung der Bürger

Es soll keine Gebühren und Steuererhöhungen geben. Das begrüßen wir ausdrücklich. Als FDP hätten wir aber gern mehr Geld für die Straßenunterhaltung gesehen, um die Straßen möglichst lange in gutem Zustand zu erhalten. Die 25.000 Euro, die wir seit diesem Jahr für die 4-malige Reinigung der Straßen in Baven, Hermannsburg und Unterlüß ausgeben, hätten wir lieber für die Straßenunterhaltung ausgegeben. Wir halten das 4-malige Abfahren der Straßen in den 3 größeren Gemeinde durch ein Reinigungsfahrzeug für ungerecht **1)** denen gegenüber, die ihrer Verpflichtung zur Straßenreinigung nachkommen, Wir halten es für ungerecht **2)** den Bürgern gegenüber in den 5 Ortschaften, in denen nicht auf Gemeindekosten gereinigt wird. Und **3)** ist dieser Beschluss ein Armutszeugnis für den Gemeinderat, der eine Straßenreinigungssatzung erlässt und nicht darauf achtet, dass sie auch eingehalten wird. Es kann doch nicht angehen, dass Satzungen erlassen werden, deren Einhaltung nicht kontrolliert wird und man denen nachgibt, die keine Lust haben, ihren satzungsgemäßen Pflichten nachzukommen.

Wie sieht es mit der Verschuldung aus

Es ist der Gemeinde gelungen trotz der hohen Investitionen, die wir teilweise schon länger vor uns herschieben, auch einen Abbau bestehender Schulden zu erreichen. Die geplanten Projekte sind aber nicht durch die Einnahmen der Gemeinde allein zu finanzieren. Es müssen Investitionskredite aufgenommen werden. Das war aber vorhersehbar und uns allen klar. Insgesamt hält sich die Prokopfverschuldung in Südheide im Vergleich zu anderen Gemeinden immer noch in Grenzen.

Zusammenfassend möchte ich sagen:

Nach unserer Meinung ist die Gemeinde Südheide, wenn die geplanten Maßnahmen abgeschlossen sind, recht gut aufgestellt. Sie wird sich finanziell allerdings stark anstrengen müssen, um den Status dann auch halten zu können. Gerade der Erhaltung unserer Infrastruktur müssen wir zukünftig viel Aufmerksamkeit schenken.

Wir haben den geplanten Investitionen zugestimmt und somit sehe ich keinen Grund, den Haushalt, der eine rechnerische Zusammenfassung der notwendigen und beschlossenen Maßnahmen darstellt, abzulehnen.

Wir haben eine gute konjunkturelle Phase, so dass Bund, Land und Kreis die Gemeinden unterstützen können. Und das tun sie durch ihre Zuwendungen ja auch. Wie lange diese gute Phase anhält, weiß niemand. Wir sollten uns nach dem Erfolg des Entschuldungshilfeabkommens aber nicht wieder erneut in die Verschuldung hineinmanövrieren, sondern entsprechend unserer finanziellen Leistungsfähigkeit agieren und uns dabei für die Zukunft fit machen, möglichst auch, wenn die gute Konjunktur nicht so nachhaltig sein sollte

Ich bin von Haus aus Optimist und hoffe, dass uns das gelingt mit Hilfe einer weiterhin gut arbeitenden .Verwaltung, der ja auch schon mehrfach für ihre Arbeit gedankt wurde, mit Hilfe des Einsatzes vieler Ehrenamtlicher in allen Bereichen,- ich nenne stellvertretend nur Feuerwehr, Bürgerbus, Vereine, Runder Tisch für Migration-, die alle ein Funktionieren und ein gutes Miteinander in der Gemeinde sicherstellen und mit einem Gewerbe, das kompetent die an sie gestellten Anforderungen der Bürger vor Ort erfüllt und mit der Gewerbesteuer den weitaus größten Beitrag zu den Einnahmen der Gemeinde leistet.

Harten Voss